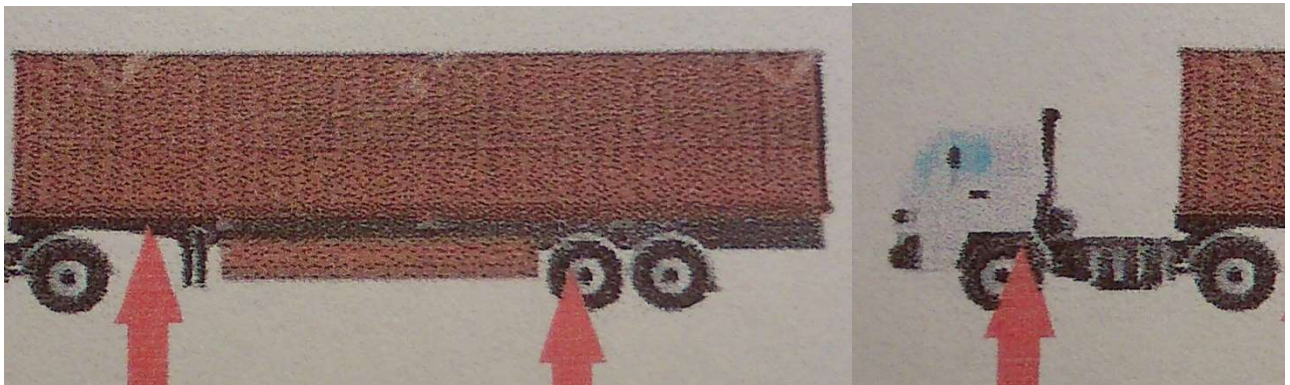
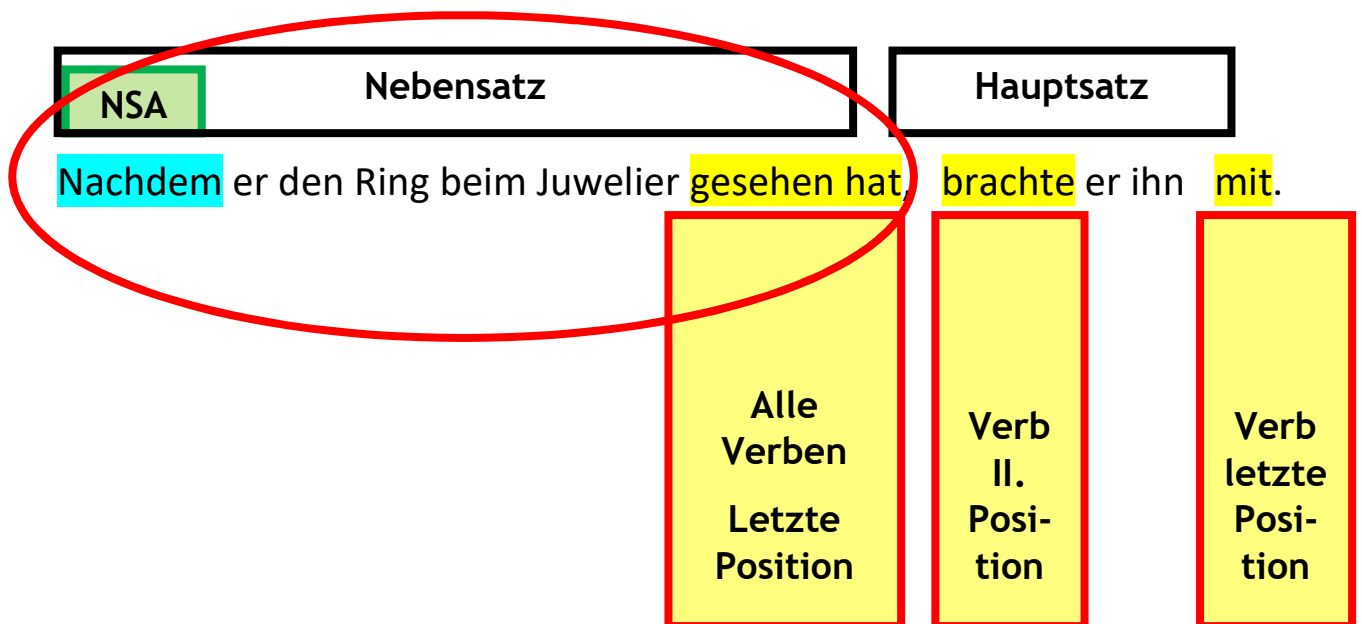


Eine andere Darstellung ist der Trailer & Truck.

Zeichnung © Hernan Bonet



50



55

60

Hier ist der Nebensatz auf der I. Position,
 Der Nebensatz ist hier eine Information auf die Frage: Wann?
 Diese I. Position (=der Nebensatz) kann sehr lang werden.

65

Der Nebensatz hat alle Verben auf der letzten Position,
 dann kommt das Komma,
 dann kommt das Verb des Hauptsatzes auf der II. Position.
 Das Verb auf der II. Position ist der Motor im Satz.
 Es zieht und schiebt den ganzen Satz und
 trägt und bewegt alle Informationen.

70

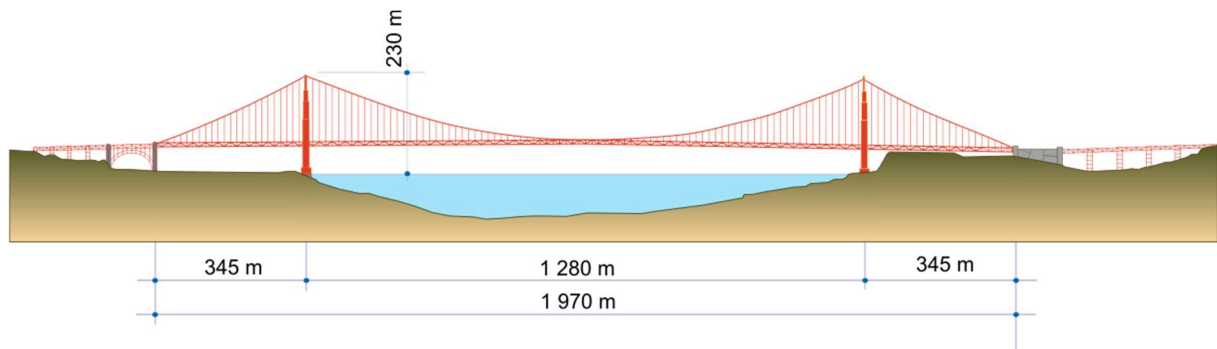
Es entsteht eine Kombination:

Verb Komma Verb

75

Wenn die Deutschen diese Kombination hören oder lesen,
 reagieren sie freundlich. Sie haben das Gefühl: Der Sprecher kann mit großer Sicherheit auch
 schwierige Sätze konstruieren und bewegen.

Die **Golden Gate Brücke** ist ein Satzbau, der vor allem beim B2-Sprechen benutzt wird.



80

Der Hauptsatz als Golden Gate Brücke

Die Golden Gate Brücke **wird** von zwei Pylonen **getragen**.
Der Hauptsatz **wird** von zwei Verben **getragen**.



85

Nullte Position aduso	Vorfeld (erste Position) Die wichtige Information	Zweite Position Verb	Mittelfeld Alle anderen Informationen	Letzte Position Verb	Nachfeld Die spontane Information
-----------------------	--	----------------------	--	----------------------	--------------------------------------

Aber Harold **konnte** nicht mit seinen Freunden ins Theater **gehen** wegen Lea.

Diese Satzkonstruktion kommt zustande, wenn ein B2-Sprecher seinen Satz geplant hat, den Satz zu sprechen begonnen hat und während des Sprechens eine andere, spontane Information einbauen möchte.

90 Der B2-Sprecher spricht seinen Satz wie geplant und legt die spontane Information hinter das Verb, hinter die letzte Position in das so genannte Nachfeld.

Es entsteht eine sehr ausgewogene, ausbalancierte Satzkonstruktion mit Vorfeld vor dem V2 und Nachfeld nach dem VL.

Wenn die Deutschen eine solche Satzkonstruktion hören, fühlen

95 sie sich entweder gut und umfassend informiert oder werden neugierig und fragen nach: „Warum? Was ist mit Lea?“

In beiden Fällen gelingt die Kommunikation.